

Pressemitteilung vom 28.08.2026

Hessischer Literaturrat gibt Preisträger*innen des Hessischen Literaturstipendiums 2026 bekannt: Andrea Geißler, Ozan Zakariya Keskinkılıç und Susan Schädlich

Der Hessische Literaturrat vergibt – gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur – für die zweite Jahreshälfte 2026 insgesamt drei einmonatige Aufenthaltsstipendien an Autor*innen im Rahmen des Stipendienprogramms „Hessisches Literaturstipendium“ ins Ausland. Die mit je 2.000 Euro vergüteten Stipendien werden für Residenzen in Vilnius, Litauen (September), in der Nouvelle-Aquitaine, Frankreich (Ende September bis Ende Oktober) und in Prag, Tschechien (November) vergeben. Nun stehen mit Susan Schädlich (Vilnius), Andrea Geißler (Nouvelle-Aquitaine) und Ozan Zakariya Keskinkılıç (Prag) die diesjährigen Stipendiat*innen fest.

Im September geht die Stipendiatin Susan Schädlich für einen Monat nach Vilnius. Susan Schädlich ist Wissenschaftsjournalistin und arbeitet seit 2013 als freie Autorin und Moderatorin. Seit 2023 ist sie Jurymitglied im Jugendschreibwettbewerb OPUK. Sie moderiert den Podcast Erdfrequenz der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung. Für ihr Jugendsachbuch „Fragen an Europa – Was lieben wir? Was fürchten wir?“ (2019) wurde die Autorin mit dem EMYS Sachbuchpreis und dem Monats-Luchs ausgezeichnet.

In Vilnius möchte Susan Schädlich an ihrem ersten Roman arbeiten. Das Projekt ist Mitte der 80er Jahre angesiedelt und beschäftigt sich mit einer bisher wenig beachteten deutsch-deutschen Migration. Der Roman erkundet radikale Umbruchmomente in Lebensläufen, Fragen von Zugehörigkeit und die Folgen extremer staatlicher Kontrolle. „Mich interessiert, wie diese Zeit in der litauischen Erinnerung lebt, wie die Literatur sie bearbeitet – und welchen Bogen Schreibende von dort ins Heute spannen. Ich möchte mit Autor*innen darüber ins Gespräch kommen, inwiefern sich das Erbe der Sowjetzeit in den Menschen verankert hat und im Heute nachwirkt.“, so die Hessische Literaturstipendiatin.

Der Gegenbesuch aus Litauen erfolgte in Zusammenarbeit mit der Stadt Wiesbaden und dem Litauischen Schriftstellerverband durch die litauische Lyrikerin Vitalija Maksvytė, die im August in der Villa Clementine in Wiesbaden residierte.

Von Ende September bis Ende Oktober reist die Frankfurter Autorin Andrea Geißler in die Nouvelle-Aquitaine, wo sie zwei Wochen im Chalet Mauriac in Saint-Symphorien und zwei Wochen in der Künstlerresidenz Les plumes de Léon in Saint-Léon-sur-Vézère verbringen wird. Neben ihrer Tätigkeit als Autorin arbeitet Andrea Geißler auch als freie Journalistin u.a. für den Hessischen Rundfunk, das Magazin fluter und Der Freitag und als freie Moderatorin.

Pressemitteilung vom 28.08.2026

Sie ist Ko-Autorin und Ko-Regisseurin der ARD-Hörspielserie „Lamyas Buch der Scharlatane“. Ihr Debütroman „Koiland“ ist derzeit in Vermittlung bei Agentur Céline Meiner. 2022 führt sie die Regie des Hörspiels „Das Halbhalbe und das Ganzganze“ von Safiye Can zum Gedenktag an den rassistischen Terrorakt in Hanau 2020. 2023 stand ihr Feature „100 Jahre Schweigen. Deutsches Giftgas in Marokko“ (Ko-Autorin: Christiane Kreiner) auf der Shortlist des Civis Medienpreises. Für ihr Schreiben wurde sie u.a. 2020 als Autorin mit dem Publikumspreis der ARD Hörspieltage sowie 2010 mit dem Literaturpreis Nordost ausgezeichnet und war Stipendiatin im Literarischen Colloquium Berlin.

Während ihres Stipendiums möchte Andrea Geißler an ihrem Roman „Magdalenenwasser“ arbeiten. Der Roman verwebt gegenwärtige Klimakatastrophen mit dem historischen Ereignis des „Magdalenenwassers“ von 1342 und erzählt die Geschichte zweier Frauen, zwischen denen 600 Jahre Geschichte liegen. Vor Ort erhofft sich die Autorin Eindrücke für ihren Roman sammeln zu können: „Die Nouvelle-Aquitaine ist eine der Regionen Frankreichs, die am stärksten von Hochwassern betroffen ist. Zugleich gibt es dort jahrhundertealte Dörfer, in denen uralte Gebäude, Gemäuer und natürliche Gewässer-Strukturen erhalten sind. Wie meine Protagonistin würde ich gern in eine Region aufbrechen, in der es ein paar Ecken gibt, die aussehen, wie es damals ausgesehen haben könnte. In der die Erfahrung von Hochwasser Generationen geprägt hat und in alten Zeugnissen wie Klosterchroniken Spuren hinterlassen hat.“

Im November tritt Autor und Lyriker Ozan Zakariya Keskinkılıç das Stipendium in Prag an. Im Rahmen der 50. Tage der deutschsprachigen Literatur wurde er dieses Jahr mit dem Deutschlandfunk-Preis ausgezeichnet. Für seinen Debütroman „Hundesohn“ (2025) erhielt er den ZDF-aspekte-Literaturpreis und den Max-Frisch-Förderpreis der Stadt Zürich. 2026 war er mit dem Roman auf der Shortlist des Literaturpreises der deutschen Wirtschaft. Er schreibt Posa, Lyrik, Essays, Kolumnen sowie Stücke fürs Radio und Theater. 2022 erschien sein Lyrikdebüt „Prinzenbad“, 2023 das Sachbuch „Muslimaniac. Die Karriere eines Feindbildes“. Seine Texte wurden in Zeitschriften und Anthologien veröffentlicht und in mehrere Sprachen übersetzt, u.a. ins Englische, Französische, Tschechische und Kasachische.

In Prag möchte Ozan Zakariya Keskinkılıç an neuen Texten arbeiten. Ausgangspunkt hierfür sollen Franz Kafka und die türkische Schriftstellerin Tezer Özlü sein, die selbst auf den Spuren Kafkas nach Prag reiste. Dem will der Autor nachspüren: „In Prag möchte ich mich schreibend auf diese doppelte Spur begeben: auf die von Kafka und auf die von Tezer Özlü. Mich interessiert, wie sich diese beiden literarischen Bewegungen in meiner eigenen Arbeit kreuzen lassen.“

Pressemitteilung vom 28.08.2026

Der Gegenbesuch aus Tschechien erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stadt Wiesbaden und dem Prager Literaturhaus deutschsprachiger Autoren durch den tschechischen Autor und Lyriker Pavel Novotný, der im Oktober in der Villa Clementine in Wiesbaden residiert. Im Rahmen des diesjährigen Gastlands Tschechien wird er am Hessischen Gemeinschaftsstand auf der Frankfurter Buchmesse auftreten. Weitere Veranstaltungen sind in Planung.

Zeichen: ca. 5.800 (inkl. Leerzeichen)

Pressekontakt:

Madelyn Rittner

E-Mail: rittner@hessischer-literaturrat.de

Telefon: 0611 166 60 41

Mobil: 0176 233 171 44